

Elterninformation „Funktionelle Bauchschmerzen im Kindes- und Jugendalter“

Autoren: Dr. Stefan Razeghi, Kinderarztpraxis, Miesbach

Prof. Dr. Rolf Behrens, Pädiatrische Gastroenterologie, Zentrum für Neugeborene, Kinder und Jugendliche, Südlinikum, Nürnberg

Was bedeutet funktionelle Bauchschmerzen?

Wiederkehrende Bauchschmerzen gehören zu den häufigsten Krankheitsbildern im Kindesalter; etwa 10 – 15% aller Schulkinder klagen darüber. Bei etwa 80% dieser Patienten wird man aber trotz umfangreicher Untersuchungen keine organische Ursache finden. Diese Bauchschmerzen werden dann als „funktionelle Bauchschmerzen“ bezeichnet.

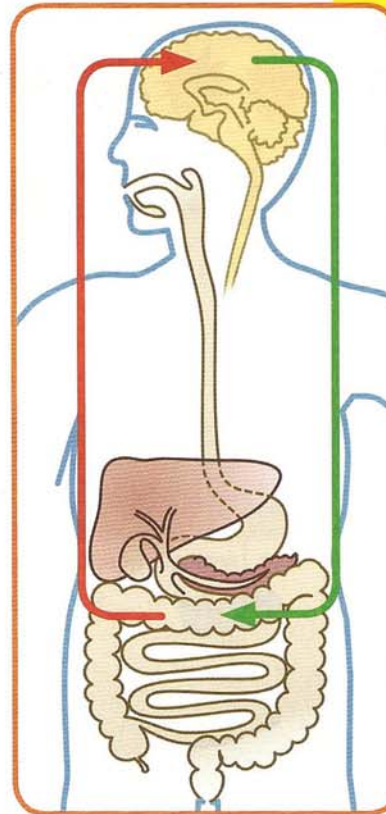
Was ist die Ursache funktioneller Bauchschmerzen?

Der Magen-Darm-Trakt verfügt über ein weit verzweigtes System von Nerven, das für die Schmerzempfindung und die Darmbewegungen zuständig ist.

Es gibt Hinweise, dass dieses Nervensystem bei den betroffenen Kindern und Jugendlichen empfindlicher ist als bei anderen. Somit können auch harmlose Reize wie z.B. die Dehnung der Darmwand durch Nahrung heftige Schmerzen auslösen.

Bei einigen Patienten wird diese verstärkte Schmerzempfindung im Anschluss an eine Magen-Darm-Infektion beobachtet, so dass solche Infektionen als Auslöser eine Rolle spielen könnten.

Funktionelle Bauchschmerzen heißt also nicht, dass diese Schmerzen eingebildet oder vorgetäuscht sind; sie sind echt!



Der Magen-Darm-Trakt ist mit dem Gehirn durch zahlreiche Nervenbahnen verbunden, die unter anderem für die Schmerzempfindung verantwortlich sind.

Wie wird die Diagnose gestellt?

Die Diagnose „funktionelle Bauchschmerzen“ kann erst gestellt werden, nachdem eine organische Ursache ausgeschlossen wurde. Hierzu erfolgt zunächst eine gründliche Befragung und körperliche Untersuchung. Damit kann der behandelnde Arzt Alarmzeichen wie z.B. einen Gewichtsverlust oder Blut im Stuhl identifizieren.

Wichtige Informationen zur Beurteilung der Beschwerdehäufigkeit und -intensität können mithilfe des Bauchschmerzprotokolls auf der Rückseite gewonnen werden. Anschließend steht eine Vielzahl an weiterführenden Untersuchungen zur Verfügung, über deren sinnvollen Einsatz entschieden werden muss. Einfache Untersuchungen wie Blut- und Urinuntersuchungen oder Ultraschall können bei den meisten Kinderärzten durchgeführt werden. Aufwendigere Untersuchungen wie Atemtests, Röntgenuntersuchungen oder Spiegelungen von Magen oder Dickdarm werden nur bei bestimmten Fragestellungen von Spezialisten (pädiatrischen Gastroenterologen) durchgeführt.

Wie kann man funktionelle Bauchschmerzen behandeln?

Der Ausschluss einer schwerwiegenden organischen Erkrankung und die damit verbundene Erleichterung führen bei vielen Patienten bereits zu einer Besserung der Beschwerden.

Mithilfe des Bauchschmerztagebuches auf der Rückseite können Auslöser für die Schmerzen (Stress, bestimmte Nahrungsmittel usw.) identifiziert und anschließend gemieden werden. Zusätzlich können Entspannungstechniken hilfreich sein, um z.B. stressbedingte Beschwerden abzubauen. Medikamente sollten bei funktionellen Bauchschmerzen nur sehr zurückhaltend eingesetzt werden.